

HINWEISE FÜR AUTOREN UND AUTORINNEN ZU VERÖFFENTLICHUNGEN IN DER ZEITSCHRIFT SPRACHREPORT

Wir freuen uns über Ihr Interesse, im SPRACHREPORT zu publizieren und bitten um Beachtung der nachstehenden Hinweise, um die nachfolgenden Bearbeitungsschritte zu erleichtern und die Veröffentlichung zu beschleunigen. Vielen Dank!

Allgemeine Hinweise

- Wir bitten Sie, Beiträge bitte als **bearbeitbare Textdatei** (d.h. docx, doc, rtf) als E-Mail-Anhang an die Adresse <sprachreport@ids-mannheim.de> zu senden.
- Ein Beitrag für den SPRACHREPORT sollte die Länge von ca. 40.000 Zeichen, das entspricht etwa **10 bis 12 DIN-A4-Seiten** (bei 1,5 Zeilenabstand, 12 Pt. Schriftgröße in Times New Roman oder Arial, ca. 3.000 Zeichen pro reiner Textseite) nicht überschreiten.
- Der SPRACHREPORT wird mit Adobe InDesign erstellt. Deswegen sollten die Manuskripte **keine komplizierten Layouts und keine Formatvorlagen** enthalten. Die Formatvorlagen sowie das endgültige Layout erstellen wir.
- Im SPRACHREPORT werden zwar Zwischenüberschriften eingebunden, aber **keine Kapitelnummerierungen**. Wir bitten Sie, darauf zu verzichten.
- Wir begrüßen es sehr, wenn Sie uns zur Illustration und angenehmeren Lesbarkeit des Textes 2 bis 3 lizenzfreie Fotos/Bilder mit dem jeweiligen Bildnachweis sowie anschauliche Grafiken und/oder Tabellen mit-schicken. Weitere **wichtige Vorgaben und Infos zu Grafiken und Abbildungen** finden Sie auf der nachfolgenden Seite.
- Bitte binden Sie in Ihrem Text **Eyecatcher/Schlagzeilen** ein, d.h. Textstellen, die wichtig sind und optisch hervorgehoben werden können. Wir **verstehen darunter Kurzsätze, die relevante Inhalte des Textes komprimiert, aber nicht wörtlich** wiedergeben. Wir würden uns über ca. einen Eyecatcher pro Seite freuen und möchten Sie bitten, die eingefügten Eyecatcher farblich eindeutig im Text hervorzuheben. Sie sollten jeweils **max. 130 Zeichen** umfassen.
- Dem Artikel sollten **Personenangaben** beigefügt werden in der Form: „[Vorname Name] ist [Hilfskraft / wissenschaftliche Mitarbeiter/-in] der Abteilung [...] an [Uni/Institut] in [Ort].“ / „[Vorname Name] ist Professor/-in für [Fach] an [Uni/Institut] in [Ort].“
- Bitte im Gesamten auf Einheitlichkeit achten.

Abbildungen, Grafiken und Schmuckbilder

Wir begrüßen es sehr, wenn Sie uns zur Illustration und angenehmeren Lesbarkeit des Textes 2 bis 3 **lizenzfreie Fotos oder Bilder** sowie anschauliche **Grafiken** und **Tabellen** mitschicken und bitten, die folgenden Hinweise zu berücksichtigen:

- Die Abbildungen und v.a. auch die Tabellen sollten **nicht breiter als der Satzspiegel (= 165 mm) sein**. Beachten Sie bei der Auswahl bzw. Erstellung von Abbildungen und Tabellen bitte die spätere **Lesbarkeit** im Heft (d.h. legen Sie die Schriftgröße in eigenen Diagrammen möglichst groß an).
- Die Abbildungen sollten uns als **JPG oder TIFF** (bitte möglichst nicht als PNG) oder gerne als **Vektorgrafiken** wie **SVG, AI oder PDF** eingereicht werden.
- Die Abbildungen sollten uns dazu in der für den **Druck gewünschten Größe** in der **Auflösung von 300 dpi** vorliegen. Bitte reichen Sie uns die **Abbildungen als Einzeldateien** und nicht nur in Word eingebunden ein.
- Auch bei **anderen Illustrationen** (z. B. Transkripte, Poster, (Archiv-)Bilder, Coverabbildungen oder Screenshots) bitten wir darum, auf eine ausreichende Auflösung von 300 dpi passend zur Größe zu achten.
- Bei **Screenshots** sollte, wenn möglich, auf große Überblicksdarstellungen verzichtet und kleinere Ausschnitte gewählt werden, bei denen die Schriftgröße in etwa der des Fließtextes entspricht und somit gut lesbar ist.
- Bei **Transkripten** bitte darauf achten, dass der Satzspiegel des SPRACHREPORTs (= 165 mm) nicht überschritten wird. Aufgrund des SPRACHREPORT-Layouts kann nicht immer gewährleistet werden, dass die Beschreibung der Transkripte in direkter Nachbarschaft zum Transkript steht. Daher bitte wir darum darauf achten, dass der Text trotzdem verständlich bleibt.
- Die Abbildungen bitte mit einer möglichst kurzen, erläuternden **Bildunterschrift** zur Verfügung stellen und den jeweiligen **Bildnachweis** anführen (bei eigenen Tabellen und Grafiken ist dies nicht erforderlich).
- **Abbildungen/Grafiken/Schaubilder** und **Tabellen** bitte durchnummerieren. Eine voneinander getrennte durchgängige Zählung jeweils für Abbildungen und Tabellen ist ausdrücklich erwünscht.
- Reine **Schmuckbilder**, die illustrative Zwecke beabsichtigen, benötigen keine Nummerierung, aber natürlich trotzdem einen Bildnachweis.

Zitate / Literaturverweise

- **Indirekte Zitate/Literaturverweise** sollten mit „vgl.“ oder „siehe“ angeführt werden: „(vgl. Nachname Jahr[, S. xx])“.
- **Wörtliche/direkte Zitate** (im Text) sollten mit „diesen“ Anführungszeichen, nicht mit »diesen« oder `diesen` gekennzeichnet werden (siehe auch S. 4 dieses Stylesheets zu den Konventionen für Notation und Hervorhebung).
- **Zitate im Zitat** sollten mittels einfacher Anführungszeichen ‚so‘ gekennzeichnet werden (siehe auch S. 4 dieses Stylesheets).
- **Zitatverweise** als Kurztitel im Fließtext sollten in der Form „(Nachname Jahr, S. x)“ verwendet werden (siehe zu Zitatverweisen auch S. 4 dieses Stylesheets).
- **Fußnoten** sollten nur für inhaltliche Kommentare, nicht für bibliografische Angaben verwendet werden. Diese werden im SPRACHREPORT als Endnoten gesetzt (siehe zu Fußnoten auch S. 5 dieses Stylesheets).
- **Titelangaben** von Publikationen werden im Text in „Anführungszeichen“ gesetzt.

Literatur

Im SPRACHREPORT-Literaturverzeichnis werden grundsätzlich die Namen aller Autorinnen und Autoren mit Vor- und Nachnamen ausgeschrieben. Bei den Kurzverweisen im Fließtext werden bis zu drei Nachnamen genannt, darüber hinaus „et al.“ angeführt (siehe auch S. 4).

- **Werke mit einem Verfasser/einer Verfasserin:**
Nachname, Vorname (Jahr): Titel. Ort: Verlag. <ggf. Angabe DOI>.
- **Werke mit zwei oder mehreren Verfasserinnen/Verfassern:**
Nachname, Vorname/Nachname, Vorname/... (Jahr): Titel. Ort: Verlag. <ggf. Angabe DOI>.
- **Herausgeber/Herausgeberin:**
Nachname, Vorname (Hg.) (Jahr): Titel. Ort: Verlag. <ggf. Angabe DOI>.
- **Mehrere Herausgeber/Herausgeberinnen:**
Nachname, Vorname/Nachname, Vorname/... (Hg.) (Jahr): Titel. Ort: Verlag. <ggf. Angabe DOI>.
- **Herausgeber/Herausgeberin(nen) eines Sammelbands:**
Nachname, Vorname/... (Hg.) (Jahr): Titel. (= Reihentitel Bandnummer). Ort: Verlag. <ggf. Angabe DOI>.
- **Verfasser/Verfasserin(nen) eines Aufsatzes in einer Zeitschrift:**
Nachname, Vorname/... (Jahr): Titel. In: Titel der Zeitschrift Nummer, S. xx-xx. <ggf. Angabe DOI>.
- **Zeitschriftentitel sollten bitte immer ausgeschrieben werden.**
- Wenn die **Bandangabe aus mehreren Zahlen besteht**, dann Trennung durch Komma, z.B. „Deutsche Sprache 43, 2“.
- **Verfasser/Verfasserin(nen) eines Aufsatzes in einem Sammelband:**
Nachname, Vorname/... (Jahr): Titel des Aufsatzes. In: Nachname, Vorname (Hg.): Titel Sammelband. (= Reihentitel Bandnummer). Ort: Verlag, S. xx-xx. <ggf. Angabe DOI>.
- **Internetquellen:**
Nachname, Name (Jahr): Titel. <URL> (Stand: xx.xx.xxxx).
- **Wenn kein Name eines Autors/einer Autorin vorhanden ist:**
Titel. URL (Stand: xx.xx.xxxx).
- Bei sämtlichen Angaben von URLs bitte den jeweils letzten Abrufstand ohne führende Nullen angeben: (Stand: xx.xx.xxxx).
- **(Online-)Lexika:**
(Online-)Lexikonname (Jahr): „Schlagwort“. Ort: Verlag. (ggf. S. xx-xx.) <ggf. Angabe DOI oder URL>.
- **Mehrere Erscheinungsorte:**
Ort/Ort/Ort: Verlag.
- **Bei mehr als 3 Orten:**
Ort u.a.: Verlag.
- **Englischsprachige Literatur:**
Name, First Name (year): Title title title. In: Title Title X, S. xx-xx.
Beitragstitel sollten kleingeschrieben werden (Ausnahme: Eigennamen und feststehende Begriffe), **Reihen- und Zeitschriftentitel** wiederum sollten großgeschrieben werden.
Auch in englischen Literaturangaben nutzen wir „(Hg.)“, „Bd.“, „S.“ (nicht „(ed.)“, „vol.“, „p.“ o.Ä.).

Kurzverweise im Fließtext

- Bis zu drei **Nachnamen** der Mitautor/-innen werden im Kurzverweis genannt, bei mehr als 3 Autor/-innen wird „et al.“ angefügt:
(Nachname Jahr, S. xx)
(Nachname/Nachname Jahr, S. xx)
(Nachname/Nachname/Nachname Jahr, S. xx)
(Nachname et al. Jahr, S. xx)
- Bitte geben Sie immer den genauen **Seitenbereich** an (z. B. „S. 12-13“ oder „S. 12-18“ und möglichst nicht „S. 12 f.“ oder S. 12 ff.“).
- Bei bereits in **Klammern** stehenden Angaben entfällt die Klammer um Jahr und ggf. Seitenangabe:
(Nachname Jahr) nicht: (nach Nachname (Jahr))
- Bei **Verweisen** bitte immer „siehe“ ausschreiben, nicht gekürzt „s.“ übernehmen
- **Abbildung** und **Tabelle** wird in Klammern und der Bildbeischrift abgekürzt „(Abb., Tab.)“, im Fließtext ausgeschrieben.

Konventionen für Notation und Hervorhebungen

- 1) Die metasprachliche Referenz auf eine Sprachform (Ausdrucksseite) wird *kursiv* markiert, zum Beispiel: Hochstehende Standesbezeichnungen wie *Prälat, Kaiser, ...*
- 2) Begriffe/Konzepte a) und Lemmata b) werden durch einfache Anführungszeichen (,so‘) markiert, z.B.:
 - a) *Flügel* kann ein ‚Instrument‘ oder ‚Körperteil eines Vogels‘ sein.
 - b) Der Eintrag ‚modern‘ enthält die Aussprache des Verbs und Adjektivs.
- 3) Übersetzungen, bei Bedarf auch Teilbedeutungen oder Bedeutungsaspekte von Begriffen oder Lemmata, sollen mittels einfacher Anführungszeichen (,so‘) gekennzeichnet werden
 - a) *Leaken* ließe sich durch ‚lecken‘, ‚ein Leck haben‘ übersetzen.
 - b) Mit der Verwendung des Verbs *leaken* betont der Autor die ‚Vertraulichkeit‘ der veröffentlichten Informationen.
 - c) Mit *modern* meint der Autor hier das Verb (‚modern‘, ‚zerfallen‘), nicht das Adjektiv (‚zeitgemäß‘).
- 4) Bei fremdsprachlichen Ausdrücken wird im Normalfall keine Kennzeichnung gesetzt, außer bei Einheiten (bes. Projekttiteln/Namen), die den Lesefluss erschweren, dann werden doppelte Anführungszeichen gesetzt:
Die „Asociación de Amigos del Instituto Arqueológico Alemán de Madrid“ ...
- 5) Distanzierungen werden mittels einfacher Anführungszeichen (,so‘) gekennzeichnet.
Folgende ‚Fallstricke‘ sollen bearbeitet werden:
- 6) Zitate, die kürzer als 3 Zeilen sind, sollten mit „diesen“ Anführungszeichen gekennzeichnet, nicht mit »dies« oder „diesen“ (siehe auch S. 2 zu „Zitate/Literaturverweise“)
- 7) Zitate im Zitat sollten mittels einfacher Anführungszeichen ‚so‘ gekennzeichnet werden.
- 8) Unterstreichungen oder **Fettdruck** bitten wir zu vermeiden.

Weiterführende Konventionen für Fußnoten und Zitierungsverweise im Fließtext

1) Wenn sich die Fußnote auf den Inhalt des Satzes/Halbsatzes bezieht, steht sie nach dem Schlusszeichen (nach Punkt, aber auch nach Komma, etc.)

a) In seinem Text präsentiert Schneider eine Stilkunde in 20 kurzen Lektionen, die ausdrücklich an diejenigen gerichtet sind, „die unsere Sprache lieben und zugleich kein Problem mit korrekten Genitiven haben“ (Schneider 2012, S. 5).¹²

¹² Die Sprachkritik Schneiders ist aus linguistischer Sicht mehrfach kritisiert worden (vgl. exemplarisch Kilian/Niehr/Schiewe 2010, S. 75-78).

b) Die *es*-Variante beim Genitiv von Schwarzwald hält sich dagegen heute noch wacker,¹¹ und es ist bei der weiter oben angedeuteten historischen Entwicklung der Konkurrenz zwischen -es und -s anzunehmen, dass sie vor 180 Jahren noch viel besser dastand.

¹¹ Im Archiv W von COSMAS II beträgt beim Genitiv von *Schwarzwald* der Anteil der *es*-Token an allen Token mit einer Endung 60% (1.142 aus 1.901).

2) Wenn sich die Fußnote auf ein Wort oder eine Wortgruppe, ein Zitat im Satz bezieht, steht sie direkt nach dem Wort/der Wortgruppe/ dem Zitat:

a) Bei der 2012 stattgefundenen Konferenz¹⁵ waren von den insgesamt 22 Vorträgen wieder deutlich mehr als die Hälfte definitiv der germanistischen Sprachwissenschaft zuzuordnen, nämlich zwölf (54,5%).

¹⁵ Link des Tagungsprogramms

3) Wenn sich die Fußnote auf ein Zitat im Satz bezieht, steht sie direkt nach dem Zitat. Wenn das Zitat mit einem Punkt endet und der Zitatnachweis direkt in Klammer folgt, dann wird der Punkt im Zitat gestrichen und hinter die Zitatklammer gesetzt.

a) „Bücher solcher Art können erst gut werden bei zweiter Auflage.“¹

b) „Die Sprachwissenschaft hält nicht viel von der Sprachverfalls-These“ (Sanders 2011, S. 77).¹

c) Wenn das Zitat über drei Zeilen geht und daher eingerückt und einen Punkt kleiner gesetzt wird, dann bleibt der Punkt im Zitat bestehen und der Zitatnachweis in Klammern wird dahinter gesetzt und nicht mehr gesondert mit einem Punkt abgeschlossen. Der abschließende Punkt steht dann vor der Quellenangabe.

Fließtext ... Fließtext:

Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat
Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat
Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat Zitat. (Vorbildin 2017, S. 22)

Gendern

Die Redaktion befürwortet einen gendergerechten Sprachgebrauch. Sie überlässt die Umsetzung und Form aber den Autorinnen und Autoren.